## lieber Brus!

Vor einigen Togen worde him kleinen tipfel 2 Jahre all.

Gin selm wilkips Dahme in einem Monochenleben; sagt man
doch, daß man dann genan die Halfe seinen späteren
hänge erreicht hat. Ind ahließein wimmt man in
dem Alber whom recht brought die Menwelt auf, plaggent
und rea giort seln beflij positir oder negativ und ist
durchaus in Abneignuy und hiche, in Mulust und
heftigen Verlangen ein gangen Mensch. Man änder
web kann woch danach, kommt doch um das bischen
Geist hinger, auf den wir so mendlich wiel um ein:
bilden. The benke, daß alsbald ein Jeschwister keind
bei Ench einheift und ich winsche alle forte für Deine
Train.

Von him ist ennige, zu berichten. Mitte des Monats
findet unsur Inspektorene jeungsprüfung statt;
danich ist der Kursus brendet, den den hier im Februar
1939 absolvierlest. Danach folgen sofort die 4 Monate,
also bis Ende Februar, die Beines letzen Ausbildung
hier entsprechen. Mit dem Unterschiel, daß wir
als kleine unbezahlt. Flieger herrunlanfen – als Folge
davon, daß man früher enis den hurrungen
zu eilig war und scheekte Erfahrungen unt den
muni litarischen Ehmalspurtur gemacht hat.

## Lieber Bruno!

Vor einigen Tagen wurde Dein Zipfel 2 Jahre alt; ein sehr wichtiges Datum in einem Menschenleben; sagt man doch, dass man dann genau die Hälfte seiner späteren Länge erreicht hat. Und schliesslich nimmt man in dem Alter schon recht bewusst die Umwelt auf, plappert und reagiert sehr heftig positiv oder negativ und ist durchaus in Abneigung und Liebe, in Unlust und heftigem Verlangen ein ganzer Mensch. Man ändert sich kaum noch danach, kommt doch nur das bisschen Geist hinzu, auf den wir so unendlich viel uns einbilden. – Ich denke, dass alsbald ein Geschwisterkind bei euch eintrifft und ich wünsche alles Gute für Deine Frau.

Von hier ist einiges zu berichten. Mitte des Monats findet unsere Inspektoreneignungsprüfung statt; damit ist der Kursus beendet, den Du hier im Februar 1939 absolviertest. Danach folgen sofort die 4 Monate, also bis Ende Februar, die Deiner letzten Ausbildung hier entsprechen. Mit dem Unterschied, dass wir als kleine unbezahlte Flieger herumlaufen – als Folge davon, dass man früher mit den Ernennungen zu eilig war und schlechte Erfahrungen mit den militärischen Schmalspurlern gemacht hat.

Has missen wir jeht ansløffels. Wir haben aber die tille Hoffenny, dap es um nach der Krifung chras besen gehen und, vir der Kompanie und ihrer n blen gesichtern etwas nicht von du Pelle tricken und uns 'n Kaiserkviso 154 einquattieren kommen. Lo gehter jevenfælls nicht weiter. lenser Mesteorologen kurs. ter in ,'A Regal Liegel, ein ansheinend sehr ordentlichen Mann. der to 4 houstokens, der auf den deinen folgte, brurde dieser Tage besudet; es jab 2 Durchfalle. We shanne, daß de min so vouig von der an für sid will geheimen bingen crahls hat, da ich doch Weber krundlich als have shots inheremiert war. Fetit peft milt, derast von der rekevrologn in Benklay gelegt priveden. Als einzigen kleinen Vonkeil mochte ich die Toluling und Erfahrung Worken, die uns der Kreig and dien ungebeheur Weise in Ginzen der Willerung und des klimas bisket und die uns gegobenenfalls auf den gebiet der astronominken Klimakunde heim Dan der neuen Wener Hernvarte von Bevenlung rein konnen das als Wherleidung zum Hampfret dises Ariefes, dem einige Takte eines entragungsvollen, haf enthansilten tells themas in fuell vorangehen: das RLM hat die huforderung der Seewarte abgelehnt. Hami't entfalls eigentlich eine Weitere Bikussion darüber. Doch wordste ich kung auf die die sbezingholier

Das müssen wir jetzt auslöffeln. Wir haben aber die Stille Hoffnung, dass es uns nach der Prüfung etwas besser gehen wird, wir der Kompanie und ihren üblen Gesichtern etwas mehr von der Pelle rücken und uns im Kaiserkorso 154 einquartieren können. So geht es jedenfalls nicht weiter. Unser Meteorologen Kursleiter ist Regierungsrat Siegel, ein anscheinend sehr ordentlicher Mann. Der 4-Monatskurs, der auf Deinen folgte, wurde dieser Tage beendet; es gab 2 Durchfälle. Ich staune, dass Du mir so wenig von den an und für sich nichtgeheimen Dingen erzählt hast, da ich doch wetterkundlich als Laie stets interessiert war. Jetzt passt es mir aus den Dir bekannten Gründen allerdings nicht, derart von der Meteorologie in Beschlag gelegt zu werden. Als einzigen kleinen Vorteil möchte ich doch die Schulung und Erfahrung werten, die uns der Krieg auf diese ungebetene Weise in Dingen der Witterung und des Klimas bietet und die uns gegebenenfalls auf dem Gebiet der astronomischen Klimakunde beim Bau der neuen Wiener Sternwarte von Bedeutung sein können. Das als Überleitung zum Hauptsatz dieses Briefes, dem einige Takte eines entsagungsvollen tief enttäuschten Cellothemas in f Moll vorangehen: das RLM hat die Anforderung der Seewarte abgelehnt. Damit entfällt eigentlich eine weitere Diskussion darüber. Doch möchte ich kurz auf die diesbezüglichen

Punkte Danies bloes bons Erngehon für den völlig unwahrscheinlihm Fall, daß eine ernente alfacte Erfolg håtte. Deine Reducing Herbs 41 + x Monate fir mulland ureines sendes Lerice mir bisher unbekamte Sache! ] ist wicht shichhalkig. Wenn i'ch nach 'h Tahr berwarte Dein freundliches Auertieter, bet za sager, dap its nach einem weiteren Dater gele und gleichzeilig den Antraj duf übertregning der Observatorenstelle zu stellen. Aber das geht ja auch un, wenn dann Satrachlis Herbet 41 der Krieg ans it, und augenblicklich gibt uns die große Unbekannte hurerika ihr diesen erseluken feit; prinkt allerlei za rabeln auf. Ich bin alen eleenso ets dicherologe a. Kr. ein musicherer Kandidat, da man mil wohl kann während des krieges frei geben wird. Hieralen und üben beine hwägung, et. Bedeer znows and alcembors Plats zu rechmen Wale, il Somabend wit becker diskutient, bezur habe mil nach seinen Verhällnissen erkundigt. Er komm ant 14 Jahr Krindiger, skelt aber and, dwel die fevissen Verpflichtungen hicht frei da, meint aber, dap das er. mit nært Nen i bertragen berden komme. Somæele it er wohl abkommelicher als ich,

Punkte Deines Schreibens eingehen für den völlig unwahrscheinlichen Fall, dass eine erneute Attacke Erfolg hätte. Deine Rechnung Herbst 41 + x Monate für Durchlauf meines Gesuches (eine mir bisher unbekannte Sache!) ist nicht stichhaltig. Wenn ich nach ½ Jahr Seewarte<sup>1</sup> Dein freundliches Anerbieten erhalte, steht es mir doch frei, schon dann meinem Chef zu sagen, dass ich nach einem weiteren halben Jahr gehe und gleichzeitig den Antrag auf Übertragung der Observatorenstelle zu stellen. Aber das geht ja auch nur, wenn dann tatsächlich Herbst 41 der Krieg aus ist, und augenblicklich gibt uns die große unbekannte Amerika über diesen ersehnten Zeitpunkt allerlei zu rätseln auf. Ich bin aber ebenso als Meteorologe a. Kr. ein unsicherer Kandidat, da man mich wohl kaum während des Krieges frei geben wird. Hierüber und über Deine Erwägung eventuell Becker<sup>2</sup> zuerst auf Schembors<sup>3</sup> Platz zu nehmen habe ich Sonnabend mit Becker diskutiert, bzw. habe mich nach seinen Verhältnissen erkundigt. Er kann auf ¼ Jahr kündigen, steht aber auch durch die gewissen Verpflichtungen nicht frei da, meint aber, dass das eventuell mit nach Wien übertragen werden könne. Danach ist er wohl abkömmlicher als ich,

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Die Deutsche Seewarte (auch Reichsinstitut Deutsche Seewarte) war von 1875 bis 1945 die Zentralanstalt zur Förderung der maritimen Meteorologie in Deutschland. Der Hauptsitz der

Einrichtung befand sich in Hamburg. Die Deutsche Seewarte wurde zuerst durch die deutschen Staaten und dann durch das Deutsche Reich betrieben.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Wilhelm Becker (\* 3. Juli 1907 in Münster, Westfalen; † 20. November 1996 in Binningen) war ein deutscher Astronom.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Friedrich Schembor, geboren am 22.11.1898 in Wien, gestorben am 28.03.1942 in Wien. Österreichischer Astronom. War unter der NS-Zeit Vertragsbediensteter der Universitätssternwarte.

venn du skurhaupt die Umbentzung der Telemboustelle Vährand des krieges bewerkstelligen konnt. Has mid betrifft, es trace das nativhil eine orheblishe Vergögering, dis von Aufang an wit welines ferring for jen kraften und Industrie; erfahrunger zur Hand zu sein, aber d'ese Verzögerung mitt woll so wiss en. Sollte abor du glückliche husbourd e'ntroler, dap on die Decker jetzt sogleich mi'l nohmer kommet und vin baldiges hiche der triege and mich im hary fra gibt (der Kurs wied Woll when In hide get that ) so kounted by will doch and alle Falle and es new arrichenter plat unterbringen - his die 2. Shelle durch . V. Du count meine bedenken vom Frihjalr iht kann innohit woll kann noch and den Jedanken Hozsidet la her, en il his zusammen an e'ner so grapers lingale Ju arbeiden, wo mis and Wen in Valrey Non ans Kerz gewarkser i A. Abor es værde unit seeliel en Haden, Wenn znersk Berker dran kound, der l'un unsurersten und bekanntetten astronomen it dem eine Observatorstelle justelt. bien is chrlid, ih erhalte die ensuie als krettant die Zakunft, ich habe faktisch - auch nom konstruktiver Bandpunkt - with fir die Fachwelt geleichet und geliefert, va mil vor Becker rængierte. Do um Droken zur tiskussion sheld und zugenagt hat, will ich hach ihm kommen, med kommen der ich schon!

Wenn Du überhaupt die Neubesetzung der Schemborstelle während des Krieges bewerkstelligen kannst. Was mich betrifft, so wäre das natürlich eine erhebliche Verzögerung, Dir von Anfang an mit meinen geringfügigen Kräften und Industrieerfahrungen zu Hand zu sein; aber diese Verzögerung tritt wohl sowieso ein. Sollte aber der glückliche Umstand eintreten, dass Du Dir Becker jetzt sogleich mitnehmen kannst und ein baldiges Ende des Krieges auch mich im März freigibt (der Kurs wird wohl sicher zu Ende geführt) so könntest Du mich doch auf alle Fälle auf einem Assistentenplatz unterbringen – bis die 2. Stelle durch ist. Du kennst meine Bedenken vom Frühjahr! Ich kann innerlich wohl kaum noch auf den Gedanken Verzicht leisten, mit Dir zusammen an einer so grossen Aufgabe zu arbeiten, wo mir auch Wien in 4 Jahren etwas ans Herz gewachsen ist. Aber es würde mich seelisch entlasten, wenn zuerst Becker dran kommt, der einer unserer ersten und bekanntesten Astronomen ist, dem eine Observatorstelle zusteht! Sein wir ehrlich, ich erhalte die meine als Kraft auf die Zukunft, ich habe faktisch – auch vom konstruktiven Standpunkt – nichts für die Fachwelt geleistet und geliefert, was mich vor Becker rangierte. Wo nun Becker zur Diskussion steht und zugesagt hat, will ich nach ihm kommen, und kommen tue ich schon!

1. 10.

Entedentige, durch die bleinmædelen pensionalz Verhälbriese, 2145 auf der Shube sein zu mitssen, und durch einen satigen Nachhalaren von 22 - 31/2, bis ich wicht sogleit zm Fouhetzung menies thre bens gekommen. hetjte Nacht war weder real Ruhe, gegen musers berundung, und boute hoffer wir auch auf negestouter sklafen, da hach e'un krattigen linging here't 62 Algen sourf ans einen No herabuseself. Das roiget de za vorseihjer dusti breugen: Nun ja keinen konskreten Winnshen ich werde Dis per lucherstifung beines fertaltusies und als Erländerung leines bisberryer Kudimus der Wener Verhælsnisse ans dem Gelächtnis erniges iber die Instrumente und auch when das Penonde Mreiben, Was in Veinen Viener Jeheimakken var lingen driken verboagen bleiben moge war kann wills trissen, was south for schaden darous entsteller mag. Nor bitte id dagin som ein paar Tage Gevold und vondre um framdliche Retournierung die 2/2 hles kmanlinen serten, die ich die vor h'mign zist sandte med die ich dagen brauche.

Entschuldige, durch die Kleinmädchenpensionatsverhältnisse, 21:45 auf der Stube sein zu müssen, und durch einen saftigen Nachtalarm von  $22 - 3 \frac{1}{2} 4$ , bin ich nicht sogleich zur Fortsetzung meines Schreibens gekommen. Letzte Nacht war wieder mal Ruhe, gegen unsere Vermutung, und heute hoffen wir auch auf ungestörtes schlafen, da nach einem kräftigen Aufzug bereits 6 l Regen sanft aus einem ... herabrieselt.

Was sagst Du zu vorzeitigen Ausführungen?

Nun zu deinen konkreten Wünschen: ich werde Dir zur Unterstützung Deines Gedächtnisses und als Erläuterung Deines bisherigen Studiums der Wiener Verhältnisse aus dem Gedächtnis einiges über die Instrumente und auch über das Personal schreiben, was ich Deinen Wiener Geheimakten vor Augen dritter verborgen bleiben möge, man kann nicht wissen, was sonst für Schaden daraus entstehen mag. Nur bitte ich dafür ein paar Tage Geduld und ersuche um freundliche Retournierung der 2½ Schreibmaschinenseiten, die ich Dir vor einiger Zeit sandte und die ich dazu als Gerippe brauche.

dass in Dir alde ingwind and surf was stated in begin begin begin begin ber मुक्टर

über du Condi gebrid dis gleich das blienslike bekannt. Er ist von knaket in der A.N. 189. 213 benkrieben / Unters. uber das 38 cm Obj. de Condé.) line anstibilie lurborsmhning At des spektrographen (1 Prisma, Kamera obj 50 mm Ø, 1 m f; kannera 58 cm und eine gweile 30 cm f) ist van Knalek in den ann. d. k.k. Univ. Heruw. Vien Bd. XXV, Nr. T erselvenen. Da 38 en Objektir i't dennach ertklassig; es had eine duset Guse fir photograph. Fracke erhalter, die von 13900 bis 1 4500 die Brahlen Arang vereinigt. Bronweit 927 cm. Deabsichtyl Waren Radiel: gentionind; planter. Gendles les la dons l'agraciere an der lecuperatur ampfindlickeit der beiden spriegel; ber dien Blech hir Hen an Ishellung kommen talle Schwankungen vor. Erfog: astymationen in allen et timens vren. tomer klægte trælek silen das Vandern der Fundamente, Ween ich wicht inc. graff plante jelett, das jange lussemus skulk aby. montieren und eine Horizontal konnere für Somenbeobarktungen drans zu machen. Gleuliels dirften deine Plane biegen.

der Verlegung der Wiener Hernwarte eröbert, begar.

ihm in drieses ein geworkt. Er hatte seln genriltige

prinde gegen eine zu ferne aussiedelnung von

der Alma mater. Wann kommet de uns mat

hesnelsen zweiks eines Anssprache. his denke,

Über den Coudé gebe ich Dir gleich das Wesentliche bekannt. Er ist von Hnatek<sup>1</sup> in den Annalen 189, Seite 213 beschrieben (Untersuchung über das 38 cm Objektiv des Coudé<sup>2</sup>). Eine Ausführliche Untersuchung des Spektrographen (1 Prisma, Kollimatorobjektiv<sup>3</sup> 50 mm Durchmesser, 1 cm/f; Kamera 58 cm und eine zweite 30 cm/f) ist von Hnatek in den Annalen der K.K. Universitätssternwarte Wien, Band XXV, Nr. I erschienen. Das 88 cm Objektiv ist demnach erstklassig; es hat eine Zusatzlinse für photographische Zwecke erhalten, die von  $\lambda$  3900 bis  $\lambda$  4500 die Strahlen streng vereinigt. Brennweite 927 cm. Beabsichtigt waren Radialgeschwindigkeiten. Gescheitert ist das Programm an der Temperaturempfindlichkeit der beiden Spiegel; bei dieser Blechhüttenaufstellung kommen tolle Schwankungen vor. Erfolg: Astigmatismus<sup>4</sup> in allen 4 Dimensionen. Ferner klagte Hnatek über das Wandern der Fundamente, wenn ich nicht irre. Graff plante zuletzt, das ganze Museumsstück abzumontieren und eine Horizontalkamera für

Mit Becker habe ich ausführlich das Problem der Verlegung der Wiener Sternwarte erörtert, bzw. ihn in diese eingeweiht. Er hatte sehr gewichtige Gründe gegen eine zu ferne Ansiedlung von der Alma Mater<sup>5</sup>. Wann kommst Du uns mal besuchen zwecks einer Aussprache? Ich denke dass er Dir selbst seine Gedanken mitgeteilt hat. Ich entbehre von dir eine Antwort auf meine Frage bezüglich Deiner Pläne meiner Verwendung und zweitens wegen einer freibleibenden Fühlungnahme mit dem Mechaniker. Lass alsbald von dir hören!

Sonnenbeobachtungen draus zu machen. Ähnlich dürften Deine Pläne liegen.

Heil Hitler!

Sei mir herzlichst gegrüsst!

Dein alter Saufkumpane Justus.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Adolf Hnatek (\* 7. Juni 1876 in Wien; † 16. Oktober 1960) war ein österreichischer Astronom.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Das Rothschild-Coudé Gebäude auf dem Geländer Universitätssternwarte Wien. Das Teleskop zeichnet sich durch seinen gebrochenen Strahlengang aus.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Ein Kollimator dient zur Erzeugung eines parallelen Strahlenverlaufs, der Kollimation.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Astigmatismus ist ein Schärfefehler, welcher das von einem Objektpunkt ausgehende und schräg in das Objektiv einfallende Strahlenbündel betrifft.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Universität Wien